

Infektionskrankheiten - Informationsreihe des Gesundheitsamtes

Borreliose (Lyme-Borreliose)

Was versteht man unter dem Begriff Borreliose bzw. Lyme-Borreliose?

Unter dem Begriff Lyme-Borreliose, hier im Weiteren als Borreliose bezeichnet, wird eine Erkrankung verstanden, die durch Bakterien (Bezeichnung: Borrelia) verursacht wird. Diese Bakterien können durch Zeckenstiche übertragen werden. Regional unterschiedlich sind zwischen 5 % bis 35 % der Zecken mit den Borreliose verursachenden Bakterien infiziert.

Der Name Lyme (ausgesprochen: „laim“) bezeichnet einen Ort in den USA, in dem gehäuft diese Infektion beobachtet wurde.

Welche Symptome können auf eine Erkrankung hinweisen?

Bei ca. 1,5 % bis 6 % aller Zeckenstiche kommt es zu einer Übertragung der Borreliose verursachenden Bakterien auf den Menschen und bei etwa 0,3 % bis 1,4 % der Zeckenstiche wird aufgrund von Symptomen eine Erkrankung an Borreliose festgestellt.

Die Erkrankung kann, muss aber nicht in verschiedenen Stadien ablaufen. Man spricht heute eher von früh und von spät auftretenden Krankheitsschüben, sog. Früh- und Spätmanifestationen.

Frühes Stadium: Einige Tage bis Wochen nach einem Zeckenstich mit Übertragung von Bakterien und einer Infektion ist als häufiges und oft einziges typisches Symptom an der Stichstelle eine Hautrötung mit einer Aufhellung in der Mitte zu beobachten. Auffällig ist dabei, dass sich dieser rote „Kranz“ so nach außen ausbreitet, dass der Eindruck entsteht, dass die Hautrötung „wandert“. In diesem Stadium können begleitend unspezifische Allgemeinerscheinungen wie z.B. Fieber, Kopf-, Muskel-, Gelenkschmerzen, Augenbindehautentzündungen und Lymphknotenschwellungen auftreten.

Späteres Stadium: Wochen bis Monate nach einem Zeckenstich mit Übertragung von Bakterien und einer Infektion können Symptome auftreten, die durch Entzündungen des Nervensystems bedingt sind, wie z.B. Schmerzen, die sich im Bereich der Stichstelle und der vorausgegangenen Hautrötung ausbreiten, sowie Lähmungen, z.B. im Bereich der Gesichtsmuskeln („Fazialis paresen“). Besonders bei Kindern kann auch eine Hirnhautentzündung (Meningitis) auftreten.

Selten wurden bisher Herz- oder Hauterkrankungen beobachtet.

Spätstadium: Monate bis Jahre nach einem Zeckenstich mit Übertragung von Bakterien und einer Infektion können schubweise oder chronisch verlaufende Gelenkentzündungen, häufig Kniegelenkentzündungen, sowie spezifische Hautveränderungen besonders an den Extremitäten mit Erkrankung des Nervensystems und der benachbarten Gelenke auftreten.

Hinweis: Bei einer sehr selten beobachteten chronischen Entzündung des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark) mit eventuellen Blutbildveränderungen und Zeichen einer Leberbeteiligung sollte immer auch an andere Bakterien, die selten von Zecken übertragen werden, gedacht werden, z.B. an die Erreger einer „Ehrlichiose“. Auf diese seltenen Krankheitsbilder kann hier nicht näher eingegangen werden. Dazu wird auf die weiterführende Literatur und auf Speziallaboratorien verwiesen.

Wie stecke ich mich an?

Die Bakterien werden durch Zeckenstiche übertragen. Es ist bekannt, dass das Risiko der Übertragung der Borreliose verursachenden Bakterien und damit das Erkrankungsrisiko mit der Dauer des Saugaktes nach dem Zeckenstich ansteigt. Die Krankheit ist nicht von Mensch zu Mensch übertragbar.

Wie kann ich mich vor Ansteckung bzw. Erkrankung schützen

- durch spezifische, medizinische Maßnahmen (z. B. Impfungen)
- durch sonstige Maßnahmen?

Spezifische, medizinische Maßnahmen:

Es gibt derzeit keinen Impfstoff gegen Borreliose, der beim Menschen eingesetzt werden kann. Die Erkrankung an Borreliose kann mit Antibiotika behandelt werden. Die Untersuchung auf Borreliose und die Behandlung werden vom Haus-/Kinderarzt bzw. Krankenhausarzt durchgeführt.

Sonstige Maßnahmen:

Ein Risiko für Zeckenbefall ist grundsätzlich gegeben beim Aufenthalt, Spielen, Laufen u.s.w. in hohen Gräsern, im Unterholz, an oder zwischen Büschen und ähnlichen Pflanzen.

Ein entscheidender Schutz vor Erkrankungen durch Erreger, die durch Zeckenstiche übertragen werden können, besteht in der individuellen Abwehr von Zeckenstichen.

Dazu finden Sie in dieser Informationsreihe unter dem Stichwort „Zecken“ unter gleicher Überschrift ausführliche Informationen unter:

„Zum Schutz vor Zeckenstichen sollten an diesen Stellen folgende Empfehlungen beachtet werden: ...“

Wenn Sie eine Zecke am eigenen Körper entdecken:

Das Borreliose-Erkrankungsrisiko steigt mit der Dauer des Saugaktes der Zecke auf der Haut. Daher sollte die Zecke so rasch wie möglich und sicher entfernt werden.

Dazu finden Sie in dieser Informationsreihe unter dem Stichwort „Zecken“ unter gleicher Überschrift ausführliche Informationen unter:

„Wenn Sie eine Zecke am eigenen Körper entdecken: ...“

Wo kann ich mich noch weiter informieren

- **beim Gesundheitsamt**
- **im Internet?**

In dieser Informationsreihe können nur die häufig gestellten Fragen kurz beantwortet werden, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Weitere Informationen können Sie beim Gesundheitsamt telefonisch, schriftlich oder per e-mail erhalten. Ansprechpartner stehen Ihnen in der Abteilung für Infektions- und Umwelthygiene während der üblichen Dienstzeiten zur Verfügung.

Kreis Viersen
Gesundheitsamt
Rathausmarkt 3
41747 Viersen
Telefon: 02162 - 39-1756
Email: gesundheitsamt@kreis-viersen.de

Auch über das Internet können Sie Informationen erhalten, z. B. auf folgender Homepage:

- **Robert Koch-Institut**
www.rki.de → Infektionskrankheiten von A-Z → Borreliose
 - **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)**
www.kindergesundheit-info.de → Borreliose
 - **Borreliose und FSME Bund Deutschland e.V. (BFBD)**
Eine auch beim Robert Koch-Institut angegebene Selbsthilfegruppe, zu erreichen unter:
www.bfbd.de
-